

Mit persönlichen Kontakten in die Landespolitik

Vita und Pläne der neuen BLZK-Nachwuchsreferentin Dr. Cosima Rücker

Mit Mitte 30 wurde sie Obfrau für den Bezirk Amberg-Sulzbach, mit 40 Jahren Referentin im Zahnärztlichen Bezirksverband Oberpfalz; seit Ende 2018 ist Dr. Cosima Rücker dessen Vorsitzende. Durch dieses Amt ist sie automatisch Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landes Zahnärztekammer und wurde von dem Führungsgremium zur Referentin Nachwuchsförderung, Beruf und Familie der BLZK berufen.

Würde sie ihren Weg in die Landespolitik jungen interessierten Zahnärzten weiterempfehlen? „Eventuell könnte man schon früher einsteigen“, meint Dr. Rücker. Die persönliche Lebenssituation spiele bei dieser Frage eine große Rolle. Studium, Familie, Einstieg in den Beruf und die Gründung einer Praxis, das sind die Entscheidungen, die im Leben junger Zahnärzte zeitgleich oder nacheinander anstehen – und Zeit wie Energie brauchen.

Bei Dr. Cosima Rücker fiel in die Zeit des Studiums an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg auch die Familiengründung. Nach der Vorbereitungszeit in Neunburg vorm Wald übernahm sie eine Praxis in Amberg und investierte viel Zeit und Geld, um diese von Grund auf zu erneuern. „Da musste ich erst einmal schauen, wie ich das alles schaffe“, sagt sie. Zeit und Energie für die Landespolitik blieben fortan nicht. Damit sich die Praxis wie gewünscht entwickelte, verzichtete sie sogar zwei Jahre auf Urlaub.

Der erste Schritt in Richtung Landespolitik glich einem Sprung ins kalte Wasser. Ein Kollege fiel im Berufsschulunterricht aus. Dr. Rücker wurde angesprochen, ob sie die Vertretung übernehmen könne. Ihre Praxis liegt in der Nähe der Berufsschule in Amberg. Sie läuft keine zehn Mi-



Foto: BLZK

Dr. Cosima Rücker ist Referentin Nachwuchsförderung, Beruf und Familie der BLZK.

nuten dorthin. Aus der Vertretung wurde ein dauerhaftes Engagement. Bald stellte sich jedoch heraus, dass die Betreuung aller drei Klassen mit einem zu großen zeitlichen Aufwand verbunden gewesen wäre, sodass sie die Jahrgänge peu à peu an andere Kollegen abgab.

Im direkten Kontakt Nachwuchs finden

Bei der Suche nach neuen Berufsschullehrern kamen ihr die Kontakte innerhalb der Zahnärzteschaft in Amberg zu Hilfe. Sie geht regelmäßig zum Zahnärzte-Stammtisch vor Ort, bei dem sich viele Zahnärzte austauschen und vernetzen. Aus manchen Kollegen sind Freunde geworden. Nachwuchsförderung betreibt der Vereinsvorsitzende höchstpersönlich und „ruft die jungen Kollegen einfach an, ob sie nicht einmal beim Stammtisch vorbeikommen wollen“, sagt sie.

Direkt mit jungen Kollegen in Kontakt treten möchte Dr. Cosima Rücker

auch in ihrer Funktion als Referentin für Nachwuchsförderung der BLZK. Erste Ansprechpartner sind für sie die Fachschaften der Zahnkliniken in Bayern. Von Gesprächen mit den Studierenden verspricht sie sich Antworten auf die Frage, wie sich die Jungen heutzutage für ein Ehrenamt in der zahnärztlichen Selbstverwaltung begeistern lassen.

Welche Themen könnten das sein? Ist es ein Überblick über Hilfsprojekte im Ausland? Sind es womöglich Abrechnungsbeziehungsweise betriebswirtschaftliche Themen? Oder fachliche Fortbildungen?

Für jeden das passende Engagement

Ist ein guter Kontakt zwischen Etablierten und Neuen erst einmal hergestellt, gilt es diesen zu intensivieren und zu halten. Für diejenigen, die sich engagieren wollen, findet sich immer eine passende Auf-

AUFGABEN UND KONTAKT

Im Vorstand der BLZK übernimmt das neu gebildete Referat Nachwuchsförderung, Beruf und Familie folgende Aufgaben:

- Kontaktaufnahme und -pflege mit jungen Zahnärzten
- Förderung des zahnärztlichen Nachwuchses für standespolitische Ämter
- Entwicklung von Konzepten für die Vereinbarkeit von Familie und des Beruf des Zahnarztes

Telefon 089 230211-104

E-Mail: zahnaerztinnen@blzk.de

gabe, meint Dr. Cosima Rücker. Auch junge Eltern, die eine Vielzahl an Verpflichtungen haben, können sich standespolitisch engagieren. Gerade hat Dr. Rücker eine Zahnärztin, die auch Mutter ist, für die Arbeit im Prüfungsausschuss gewonnen. Dieses Amt passt perfekt: Das Engagement ist gut organisiert, zeitlich begrenzt und es gibt eine Vertretung, falls die Zahnärztin familiär verhindert ist.

Auch die Interessen junger Zahnärzte möchte Dr. Cosima Rücker mit ihrer Politik unterstützen, zum Beispiel mit einer finanziellen Entlastung für Zahnärzte, die in Teilzeit arbeiten. Gerade hat sie im ZBV eine entsprechende Initiative eingebracht. Ihr ist wichtig, interessierten Zahnärzten zu zeigen, dass sie mit standespolitischem Engagement durchaus etwas bewegen können.

Linda Quadflieg-Kraft

ZUR PERSON

Dr. Cosima Rücker ist seit Dezember 2018 Vorsitzende des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz und damit „geborenes Mitglied“ im Vorstand der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Im April dieses Jahres wurde sie zur Referentin Nachwuchsförderung, Beruf und Familie der BLZK ernannt. Die Schulzeit verbrachte Dr. Rücker in ihrer Heimatstadt Amberg. Nach dem Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg absolvierte sie ihre Assistenzzeit in einer Zahnarztpraxis in Neunburg vorm Wald, ehe sie sich 1997 in eigener Praxis in Amberg niederließ. Drei Jahre später folgte die Promotion.

Berufsschullehrerin, Obfrau und Delegierte

Die standespolitische Laufbahn von Dr. Cosima Rücker begann im Jahr 2000 als Fachlehrerin an der Berufsschule Amberg. 2007 wurde sie Obfrau für den Bezirk Amberg-Sulzbach. Dem Vorstand des ZBV Oberpfalz gehört sie seit 2010 an. Auf Bezirksebene bekleidete die heute 50-Jährige verschiedene Ehrenämter. 2014 wurde sie erstmals Delegierte zur Vollversammlung der BLZK. Seit 2017 ist Dr. Rücker stellvertretende Vorsitzende der KZVB-Bezirksstelle.

Machen Sie mit!

BZÄK startet Social-Media-Kampagne zum GOZ-Punktwert

Mit der Social-Media-Kampagne #11Pfennig will die Bundeszahnärztekammer ihrer Forderung nach einer Erhöhung des GOZ-Punktwerts Nachdruck verleihen. Im Mittelpunkt steht eine 11-Pfennig-Münze. Sie soll einen Punktwert symbolisieren, der aus der Zeit gefallen ist.

Der GOZ-Punktwert wurde zuletzt am 1. Januar 1988 auf 11 Pfennig (5,62 Cent) festgelegt. Obwohl das Bundesministerium für Gesundheit in der amtlichen Begründung zur GOZ angekündigt hatte, den Punktwert an die wirtschaftliche

Entwicklung anzupassen, ist seit über 30 Jahren nichts passiert. Auch in der seit 1. Januar 2012 geltenden GOZ-Novelle blieb eine Punktwert-erhöhung aus.

Steigende Preise – und Praxiskosten

Gleichzeitig sind in den letzten 30 Jahren der Verbraucherpreisindex, die Strom- und Kraftstoffkosten, die Mieten sowie die Löhne und Gehälter von Arbeitnehmern stark gestiegen. Dies wirkt sich auch auf die Fixkosten in Zahnarztpraxen aus. Ein weiterer Aspekt, der für eine Erhöhung des GOZ-Punktwerts spricht: Bei anderen Freien Berufen wie Ärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Architekten wurden die Gebührensätze in diesem Zeitraum teilweise deutlich angehoben.

Hashtag #11Pfennig

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer ruft deshalb alle Zahnärzte und Praxismitarbeiter auf, sich an der Social-Media-Kampagne der Bundesorganisation zu

beteiligen. Den regelmäßig erscheinenden Posts zustimmen beziehungsweise sie teilen können Sie unter dem Hashtag #11Pfennig auf den beiden Online-Plattformen Twitter und Facebook.

Redaktion

DIE BZÄK AUF TWITTER

Den Twitter-Kanal der Bundeszahnärztekammer erreichen Sie über folgenden Link:
https://twitter.com/bzaek_eV

